

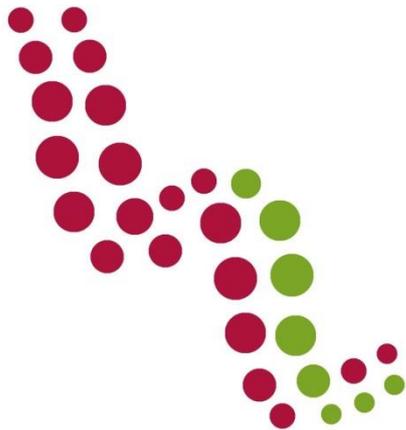


**Interreg**  
Austria-Hungary



European Union – European Regional Development Fund

SMART Pannonia



# Mobilitäts-Check

## Eberau



**Interreg**  
Austria-Hungary 2014-2020  
SMART Pannonia  
European Union - European Regional Development Fund



Fenntartható Mobilitás és Elérhetőség  
Burgenland és Nyugat-Magyarország  
Regionális Közlekedésének érdekében

Nachhaltige Mobilität  
und Erreichbarkeit für den Regionalen  
Verkehr in Burgenland-Westungarn



**Interreg**  
**Austria-Hungary**

European Union – European Regional Development Fund



**SMART Pannonia**

# Mobilitäts-Check

## Eberau

Marktgemeinde Eberau  
Marktstraße 27  
7521 Eberau

Erstellt durch  
MiRo Mobility GmbH  
Technologiezentrum Eisenstadt  
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG  
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, Juli 2017

## VORWORT LANDESRÄTIN MAG.a EISENKOPF

Sehr geehrter Damen und Herren!

Viele Burgenländerinnen und Burgenländer legen als Pendlerinnen und Pendler beinahe täglich große Distanzen auf ihrem Weg zur Arbeit zurück. Es gibt aber auch viele Wege, die nur kurze Distanzen umfassen. Ein großer Teil dieser kurzen Wege könnte auch ohne Auto zurückgelegt werden, den neuesten Statistiken zufolge werden immer noch 71 % aller Wege im Burgenland mit dem PKW zurückgelegt. Radfahren und zu Fuß gehen als aktive Mobilitätsformen sind allerdings ein wichtiger Beitrag für die Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens – bereits eine halbe Stunde Bewegung am Tag, stärkt das Herz-Kreislauf-System und kann vielen Krankheiten vorbeugen. Hierfür muss aber auch das Angebot attraktiv sein. Gute Radwege, Radabstellanlagen, breite Gehsteige, ausreichende Beleuchtung und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer sind nötig, damit die klimaschonenden Mobilitätsformen im Bewusstsein verankert werden und im Alltag einen Platz finden.

Gerade auch die Tatsache, dass der PKW-Verkehr für zahlreiche negative Umweltfolgen verantwortlich ist, bestärkt mich als zuständige Umwelt- und Gemeindelandesrätin darin, den Gemeinden Angebote zu bieten, damit sie ihren Beitrag zu einer Änderung im Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger leisten können. Daher ist es mir wichtig, dass sich Gemeinden mit ihren Möglichkeiten, den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Potenzialen am jeweiligen Standort auseinandersetzen.

Mobilitäts-Checks sind dafür ein geeignetes Instrument, weil sie einen Überblick über die gesamte Mobilitätssituation in der Gemeinde geben und auch die Sensibilisierung hinsichtlich der Aspekte von nachhaltiger Mobilität unterstützen. In diesem Sinne unterstütze ich die Initiative der Mobilitätszentrale Burgenland im Rahmen des Projekts SMART Pannonia, 50 burgenländischen Gemeinden kostenlos einen Mobilitäts-Check anzubieten. Diese geben den Verantwortungsträgerinnen und –trägern in den Gemeindeämtern einen Wegweiser, wo und wie sie konkret ansetzen können, um das Mobilitätssystem in ihrem Wirkungskreis im Sinne der klimaschonenden und nachhaltigen Mobilität zu verbessern.

Die Gemeinden des Burgenlands sind wichtige Multiplikatoren im Umweltschutzbereich. Ich bedanke mich bei allen Gemeinden und ihren Vertreterinnen und Vertretern für Ihr Engagement für ein nachhaltiges und lebenswertes Burgenland und wünsche in der weiteren Umsetzung dafür viel Erfolg im Sinne einer guten Sache!

Ihre

Landesrätin  
Mag.a Astrid Eisenkopf

1	Einleitung.....	5
2	Status Quo .....	6
	Lage und Bevölkerung .....	6
2.1.1	Lage im Raum .....	6
2.1.2	Bevölkerungsstatistik.....	6
2.1.3	Pendlerstatistik.....	7
	Bestehendes Angebot in der Gemeinde .....	7
2.1.4	Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	7
2.1.5	Besonderheiten .....	8
2.1.6	Verkehrerschließung.....	9
2.1.7	Qualitätscheck .....	10
2.1.8	Bestehende Mobilitätsangebote .....	13
2.1.9	Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region.....	14
2.1.10	Grenzüberschreitende Beziehungen.....	15
3	Potentiale zur Mobilitätsverbesserung .....	17
	Stärken-Schwächen-Analyse .....	20
	Potentiale .....	21
3.1.1	Potentiale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs.....	21
3.1.2	Potentiale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern).....	21
	Empfehlungen .....	22
3.1.3	Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde .....	22
3.1.4	Maßnahmen Fußgängerverkehr.....	22
3.1.5	Maßnahmen Radfahrverkehr .....	22
3.1.6	Maßnahmen ÖV .....	23
3.1.7	Allgemeine Verkehrsmaßnahmen.....	23
4	Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.....	24
	Allgemeine Fördermöglichkeiten .....	24
	Förderempfehlung.....	27
5	Kontaktdaten.....	28
6	Verzeichnisse .....	29

# 1 Einleitung

Zur Erreichbarkeit der täglichen Ziele steht eine Vielzahl an verschiedenen Verkehrsarten zur Verfügung, welche eine sehr unterschiedliche Auswirkung auf die Umwelt haben. So verursacht die Fahrt mit dem Auto CO<sub>2</sub>, während Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad keine negative CO<sub>2</sub>-Produktion mit sich bringen und sich dazu positiv auf die Gesundheit und Fitness auswirken. Auch öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn spielen eine wichtige Rolle im nachhaltigen Verkehr.

Vor allem in kleineren Gemeinden sind viele Bewohner<sup>1</sup> auf den eigenen Pkw angewiesen. Öffentliche Verkehrsmittel konzentrieren sich zunehmend auf den Schülerverkehr und bieten abgesehen davon keine Verbindungen. Auch weite Entfernungen zwischen Ortsteilen und Siedlungsgebieten erschweren die Alternative zum Pkw.

Im nachfolgenden Konzept wird das bestehende Mobilitätsangebot und die Verkehrssituation in der Gemeinde Eberau ermittelt und deren Stärken und Schwächen ausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den klimaschonenden Verkehrsmitteln:

- Zu Fuß gehen
- Radfahren und E-Bike (Pedelec)
- Öffentlicher Verkehr
  - Bus
  - Bahn
  - Sonstige öffentliche Verkehrsangebote

Der Weg in Richtung nachhaltigem Verkehr muss auf verschiedenen Ebenen gleichermaßen angestrebt werden. Für die Gemeinden sind dazu mehrere Schritte erforderlich. Einerseits müssen die Vor- und Nachteile des Bestands festgestellt und die Bevölkerung über das vorhandene Angebot informiert werden.

Um die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Verkehrsverhalten zu ermutigen, muss klimaschonende Mobilität ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden und durch attraktive Angebote im Alltag umsetzbar sein.

---

<sup>1</sup> Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf eine gendergerechte Schreibweise verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass jegliche Personenbezeichnungen als geschlechtsunabhängig verstanden werden sollen.

## 2 Status Quo

Das folgende Kapitel fasst das Bestandsangebot der Gemeinde zusammen und gibt einen Überblick über alle Verkehrsangebote.

### Lage und Bevölkerung

#### 2.1.1 Lage im Raum

Die Gemeinde Eberau mit den Ortsteilen Eberau, Gaas, Kroatisch Ehrendorf, Kulm und Winten liegt im Südburgenland im Bezirk Güssing im Pinkatal. Das Gemeindegebiet von Eberau umfasst eine Fläche von 3.075ha. Eberau ist ca. 20 km von der Bezirkshauptstadt Güssing entfernt. Die Bezirkshauptstadt Oberwart des Nachbarbezirkes liegt in 35 km, die Bezirkshauptstadt Fürstenfeld des benachbarten Bundeslandes Steiermark in ca. 50 km Entfernung. Die ungarische Gemeinde Szenpetérfa grenzt direkt an die Gemeinde.

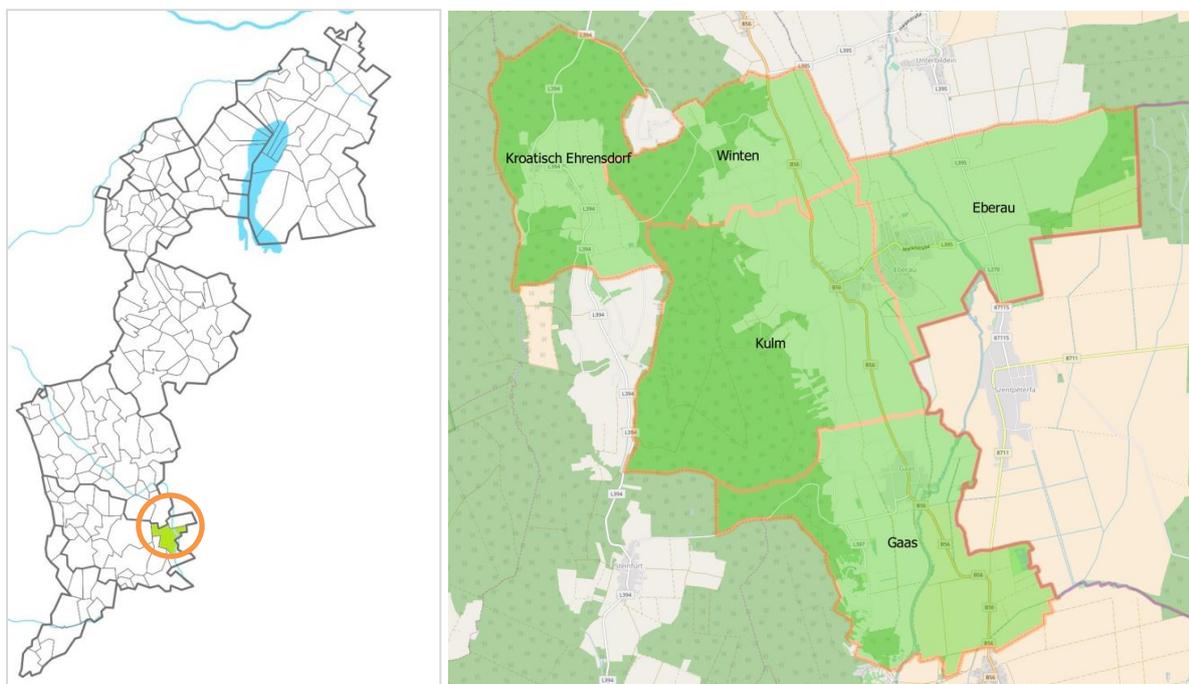


Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: GIS, Burgenland, 2017)

#### 2.1.2 Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Eberau zeigt in den letzten Jahren eine deutlich rückläufige Tendenz. Ausgehend vom Jahr 1991 mit einem Stand von 1024 Einwohnern ist bis 2001 vorerst noch ein Zuwachs von 57 Personen bzw. 5,6% zu verzeichnen. In der Periode von 2001 bis 2011 nahm die Bevölkerung der Marktgemeinde um 85 Personen bzw. um 7,9 % ab. Ab 2011 ist eine Reduktion von 60 Personen bzw. 6 % zu verzeichnen.

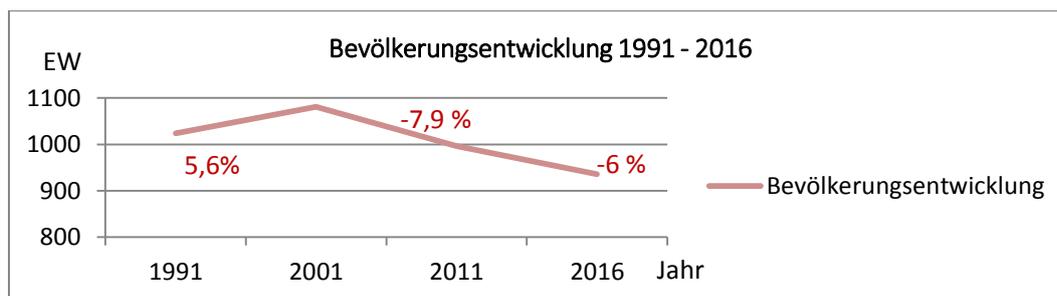


Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2016 (Statistik Austria, 2017)

### 2.1.3 Pendlerstatistik

In Eberau sind laut Statistik Austria (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014) 397 erwerbstätige Personen gemeldet. Von diesen haben 50 Personen ihren Arbeitsplatz in der Gemeinde, 294 Personen verlassen zum Arbeiten ihre Wohngemeinde. 86 Personen arbeiten in einem anderen politischen Bezirk des Burgenlandes, 89 Personen sind in einer anderen Gemeinde des politischen Bezirkes beschäftigt. 66 Personen pendeln zur Arbeit in die Bundeshauptstadt Wien.

Tab. 1: Pendlerstatistik Eberau

<b>Erwerbstätige gesamt</b>	<b>397</b>
<b>Nicht-Pendler oder Pendler innerhalb des Ortes</b>	<b>113</b>
<b>Auspendler</b>	<b>294</b>
in eine andere Gemeinde des politischen Bezirks	89
<i>davon in Güssing</i>	89
in einen anderen politischen Bezirk im Bgld	86
Wien	66
ins Ausland	3
<b>Einpendler gesamt</b>	<b>65</b>

## Bestehendes Angebot in der Gemeinde

### 2.1.4 Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Eberau verfügt in Anbetracht seiner Weitläufigkeit und der vielen Ortsteile lediglich über ein auf den Hauptort Eberau beschränktes Angebot an sozialer Infrastruktur und Nahversorgungsmöglichkeiten. Das Angebot an Schulen und Kinderbetreuung umfasst einen Kindergarten, eine Volksschule, der Privatschule Josefinum und eine Musikschule, die allesamt im Ortsteil Eberau gelegen sind. Die Nahversorgungseinrichtungen mit einem Lebensmittelgeschäft und einer Bäckerei sind ebenfalls ausschließlich im Hauptort gelegen wie die medizinische Versorgung durch einen Allgemeinmediziner mit angefügter Apotheke.

Das soziale Leben ist durch die Vielzahl an Vereinen geprägt. Weiters sind in den größeren Ortsteilen des Gemeindeverbandes noch Gasthäuser und Heurigen vorhanden (Eberau, Gaas).

Der Bedarf an weiteren Nahversorgern und sozialer Infrastruktur wird durch den nahegelegenen Bezirkshauptort Güssing mit seinem Einkaufszentrum, den ansässigen Ärzten und dem Landeskrankenhaus Güssing abgedeckt.

Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur

<b>Nahversorgung im Ort</b>	
Nahversorgung	Kaufhaus Nah&Frisch
Bäckerei	Bäckerei Gansfuss
Post/ Bank	Postpartner / Raika Eberau
<b>Schule + Kindergarten</b>	
	Kindergarten
	Volksschule
	Privatschule Josefinum Eberau
	Musikschule Eberau
<b>Ärzte + Apotheke</b>	
Allgemeinmediziner	ja
Apotheke	Arzt und Apotheke
<b>Freizeit + Gastronomie</b>	
Gasthaus/Café	Gasthaus Buch, Gaaser Dorfstube, Konditorei Gansfuss - Café Crustulum
<b>Verkehrsunternehmen und Mobilität</b>	
	Taxi Milletich
	E-Bike-Paradies Südburgenland (2 Verleihstationen)

### 2.1.5 Besonderheiten

Eberau ist das touristische Zentrum des Pinkatales. Neben einem dichten Netz an zum Teil grenzüberschreitenden Wander- und Radwegen, welche die gesamte Region miteinander verbinden wurde 2011 als touristisches Highlight der Region die "Wassererlebniswelt Südburgenland" eröffnet. In das Projekt der Gemeinden Eberau und Moschendorf, das unter anderem einen 2.000 Quadratmeter großen Naturbadeteich und eine 150 Meter lange Kanu-Strecke umfasst, wurden mehr als zwei Mio. Euro investiert. Die Wassererlebniswelt soll den Familientourismus im "ökoEnergieLand", dem 14 südburgenländische Gemeinden angehören, ankurbeln.

Tab. 3: Besonderheiten Eberau

Natur + Genuss+ Tourismus	Naturpark Weinidylle – Weinbau, Heurigen, GenussWirte
Sport + Tourismus	Wassererlebniswelt Südburgenland E-Bike Paradies Südburgenland

### 2.1.6 Verkehrserschließung

#### Bestandssituation

Die Landesstraße B56 verläuft in Nord-Süd-Richtung durch das Gemeindegebiet von Eberau. Die Ortsteile Winten, Kulm und Gaas liegen direkt an der B 56 Geschriebenstein-Landesstraße. Die B 56 verläuft Richtung Süden zum Bezirksvorort Güssing, im Norden gibt es eine Anbindung an die B 63 Steinamanger Landesstraße. Durch den Ortsteil Deutsch Ehrendorf verläuft parallel zur B 56 die L394.

#### Verkehrsanbindung

Die von der Fa. Südburg geführte regionale Buslinie Güssing-Eberau-Oberwart stellt in Eberau das einzige Öffentliche Verkehrsmittel dar. Jedoch ist zu beachten, dass es sich hierbei um ein stark beschränktes Angebot vornehmlich an Schultagen handelt. An schulfreien Werktagen fährt der Bus lediglich am frühen Morgen (4:33 Eberau Gemeindeamt) und am frühen Nachmittag (14:56 Eberau Gemeindeamt) von Güssing nach Oberwart; in entgegengesetzte Richtung von Oberwart nach Güssing macht er um 13:58 und 18:59 in Eberau halt.

Auf Grund des unzureichenden ÖPNV-Angebotes in der Region wurde 2014 das Mikro-ÖV Projekt „ÖKOTrip“, ins Leben gerufen. Die beteiligten Gemeinden Deutsch-Schützen Eisenberg, Bildein, Eberau, Moschendorf und Strem werden mit einem bedarfsorientierten Ruftaxi-System an die Bezirksvororte Güssing und Oberwart angebunden. In Güssing ist die Weiterfahrt innerhalb der Stadt mit dem „MeinGüssingTaxi“ möglich.

Tab. 4: Verkehrserschließung Eberau

<b>ÖV-Angebot</b>	
Bus	Südburg ÖkoEnergieBus Güssing - Eberau – Oberwart, ÖKO Trip
<b>Radwege</b>	
	Fahrradweg ÖkoEnergie-Radweg

Eberau liegt an der das gesamte Südburgenland umspannenden Radroute („Paradies-Route“), einer rund 250 km lange Rundstrecke durch das Südburgenland, welche vor allem für den Tourismus eine wichtige Rolle spielt. Die Paradies-Route ist auch Teil des touristischen E-Bike-Angebots für das Südburgenland.

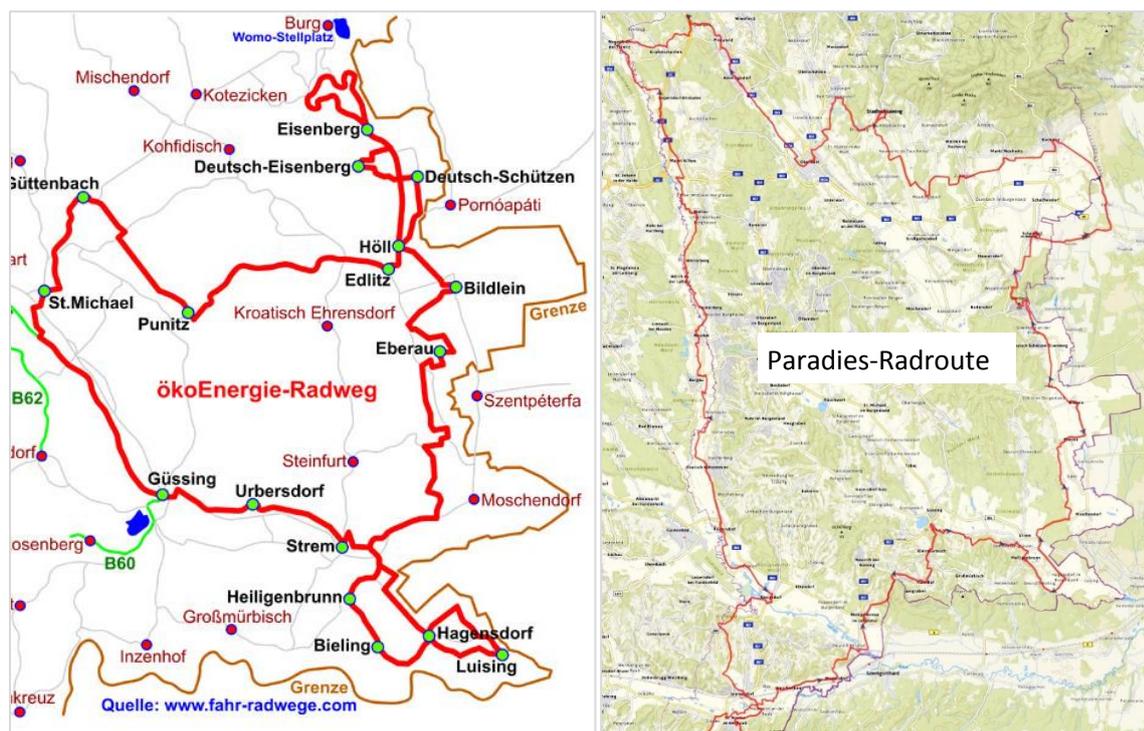


Abb. 3. Radweg (Quelle: fahr-radwege.com,2017; www.ebikesuedburgenland.at 2017)

### 2.1.7 Qualitätscheck

#### Fußgängerverkehr

Aufgrund der dispersen Siedlungsstruktur und der kleinräumigen Ortsbereiche ist der Fußgängerverkehr auf die Gebiete innerhalb der einzelnen Ortsteile beschränkt. In Anbetracht der großen Distanzen zwischen den einzelnen Ortsgebieten kann von einer fußläufigen Erreichbarkeit der wenigen relevanten Einrichtungen (z.B. Gemeindeamt, Schule, Kindergarten, Arzt, Gasthäuser) nur in deren unmittelbaren Einzugsbereichen ausgegangen werden.

Der Zustand der Gehsteige variiert im Gemeindegebiet von Eberau sehr stark. In den Ortsteilen Eberau, Kulm und Gaas ist ein Gehsteig an der Hauptstraße und am Hauptplatz durchgängig und in einem guten Zustand vorhanden. Bei den Streusiedlungen sind keine durchgängigen Fußwegverbindungen verfügbar.



Abb. 4. Fußgängerverkehr, fußgängerfreundliche Gestaltung des Hauptplatzes (Quelle: eigene Fotos)

### **Radverkehr**

Durch die Lage der Gemeinde Eberau an der Paradies-Route, dem Öko-Energie-Radweg und dem Europaradweg „Iron Curtain Trail“ besteht vor allem ein für den Freizeitverkehr gut ausgebautes Radverkehrsangebot an Wegen abseits der Hauptverkehrsstraßen. Dies betrifft sowohl die Qualität der Radverkehrsanlagen als auch der Wegweisung und Beschilderung.

Fahrradständer in Metallausführung sind z.B. an folgenden Plätzen vorhanden: Gemeindeamt, Raika, Kaufhaus, Gasthof Buch und beim Schulzentrum in Eberau; in Gaas bei der ortsansässigen Raika.

### **Öffentlicher Verkehr**

Der regionale Buslinienverkehr in der Region ist weitgehend auf den Schüler- und Pendlerverkehr ausgerichtet. Dementsprechend sind die beiden einzigen zur Verfügung stehenden Buslinien die Line G1 (Güssing – Wien) mit zwei täglichen Kurszeiten) und die Linie 7908 (Güssing/Heiligenbrunn – Oberwart) auf die für Schüler und Pendler relevanten Tagesrandzeiten beschränkt:

Tab. 5: Übersichtsplan Öffentlicher Verkehr

Zeit	Linie	von	nach
4:34	G1	Heiligenbrunn	Wien Karlsplatz
6:00	7908	Heiligenbrunn	Oberwart
6:22	7908	Bildein	Güssing
7:10	7908	Badersdorf	Güssing
7:35	7908	Eisenberg/Pinka	Kohfidisch
7:46	7908	Güssing	Bildein Nord
12:29	7908	Güssing	Bildein Nord
13:46	7908	Eberau	Eisenberg/Pinka
13:59	7908	Oberwart	Güssing
14:28	7908	Güssing	Harmisch
14:56	7908	Güssing	Oberwart
16:55	7908	Oberwart	Güssing
18:36	G1	Wien	Heiligenbrunn
19:00	7908	Oberwart	Heiligenbrunn

Bushaltestellen der Regionalbuslinien befinden sich in den Ortseilen Kulm (Haltestelle Glockenturm mit Wartehaus), Gaas (Haltestellen Nord und Hauptplatz) sowie Eberau (Haltestellen Gemeindeamt, Schule und Zollhaus). Die eigens für das 2011 eingestellte Regionalbussystem (Pinka- und Stremtalbus) designten Haltestellen wurden zum Teil in Informationssäulen für das „ÖkoTrip“ Mobilitätsprojekt umfunktioniert.



Abb. 5. Informationssäule für regionale Mobilitätsangebote (Quelle: eigene Fotos)

### Infrastruktur für Elektromobilität

Eberau ist Mitgliedgemeinde des E-Bike Netzwerkes „E-Bike-Paradies Südburgenland“. An folgenden Verleistellen könne E-Bikes ausgebaut werden:

Gasthaus Buch  
Hauptplatz 3 (bzw. Hauptplatz 1 - eh. Gemeindeamt)  
7521 Eberau

Wassererlebniswelt Südburgenland  
Gaas/Moschendorf  
Wasserwelt 1  
7521 Eberau



Abb. 6. E-Bike Verleihstation Eberau, Gasthaus Buch (Quelle: eigenes Foto)

#### 2.1.8 Bestehende Mobilitätsangebote

Die Gemeinde Eberau ist Partnergemeinde beim Projekt Jugendtaxi. Der Vertrieb und die finanzielle Förderung der Jugendschecks erfolgt über die Gemeinden, somit wird die Taxifahrt für die Jugendlichen billiger.

Ebenso nimmt Eberau an der Initiative „60plusTaxi“ teil. Das Projekt ermöglicht eine individuelle und bedarfsorientierte Beförderung mit Taxis zu günstigen Preisen, die von den Gemeinden mit einem finanziellen Zuschuss gestützt werden.

Mit der Inbetriebnahme der drei ÖKOTrip –Rufbusse Ende April 2014 wurde der Bevölkerung der Gemeinden Bildein, Eberau, Moschendorf, Deutsch Schützen und Strem ein völlig neuartiges, regional vernetztes Mobilitätssystem präsentiert. Gleichzeitig hat im Bezirksvorort Güssing mit „meinGüssingTaxi“ ein urbanes Mobilitätsangebot den Betrieb aufgenommen, das in enger Kooperation mit den ÖKOTrips entwickelt und betrieben wird.

Seither steht den etwa 7.500 Einwohnerinnen und Einwohnern als auch allen Gästen und Touristen innerhalb der Region eine umweltfreundliche Alternative zum eigenen Pkw zur Verfügung. Außerdem können alle Personen, die in ihrer Mobilität bisher eingeschränkt waren, dieses Angebot zur Erledi-

gung von Alltagswegen und für soziale Kontakte nutzen. In den ersten drei Betriebsjahren wurden über 16.500 Fahrgäste in den verschiedenen Rufbus- bzw. Ruftaxiangeboten gezählt. Allein in Güssing wurden knapp 10.000 Personen mit dem neuen City Taxi befördert.

Ein wichtiger Eckpfeiler für das Funktionieren des Systems ist die ÖKOTrip Zentrale in Güssing, die nicht nur für die reibungslose Organisation und Abwicklung der angemeldeten Fahrtwünsche verantwortlich zeichnet. Als Anruf- und Dispositionszentrale sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die direkte Schnittstelle zu den Fahrgästen und Informationsquelle für viele Anregungen, Wünsche aber auch Beschwerden. Insgesamt konnten durch die Einrichtung der ÖKOTrip-Zentrale vier Vollzeitarbeitsplätze in Güssing geschaffen werden.

Aufgrund der laufenden Evaluierung der Fahrgastzahlen und dem unmittelbaren Kontakt mit den Fahrgästen konnten aber auch rechtzeitig Schwächen des Systems ermittelt und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden. Aus diesem Grund wurden ab September 2015 Anpassungen vor allem im Betrieb der Linie ÖKOTrip 2 im Raum Deutsch Schützen - Eisenberg durchgeführt und zusätzliche Pendlerangebote geschaffen.

Die vorliegenden Benutzerzahlen zeigen deutlich, dass ein großer Bedarf an Mobilitätsangeboten in der Region gedeckt und das Angebot auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt werden konnte. Dabei waren vor allem folgende Erfolgsfaktoren von Bedeutung:

- Erstellung des Mobilitätskonzeptes unter Einbeziehung aller beteiligten Gemeinden (inkl. Bürgerbefragung)
- Abstimmung der ÖKOTrip-Linien untereinander (z.B. Knotenpunkt Strem) sowie mit dem regionalen Buslinienverkehr (Anbindung Haltestelle Güssing Hauptplatz)
- Zentrale Koordination dank ÖKOTrip-Zentrale Güssing
- Einheitliches Fahrschein- / Tarifsystem
- Laufende Evaluierung und Adaptierung

Tab. 6: Bestehende Mobilitätsangebote

Mobilitätsangebote	
Kindergartentransport	Kindergartentransport im Rahmen ÖkoTrip
Jugendtaxi, Discobus	Seniorentaxi, Jugendtaxi
Seniorentaxi	-
Sonstiges	ÖkoTrip

### 2.1.9 Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region

Die davor eigenständigen Gemeinden Eberau, Gaas, Kroatisch Ehrendorf, Kulm, Oberbildein, Unterbildein und Winten wurden mit Wirksamkeit 1.1.1971 zur Gemeinde Eberau zusammengefasst. 1993 wurden Oberbildein und Unterbildein von Eberau getrennt und bilden seither die eigenständige Gemeinde Bildein. Eberau ist eine flächenmäßig große Gemeinde mit jedoch sehr geringer Bevölkerungszahl. Der Hauptort Eberau ist mit ca. 400 Personen der größte Ortsteil nach Einwohnern.

Die gesamte Region ist geprägt durch eine disperse Siedlungsentwicklung mit zahlreichen Streusiedlungen und Einzelhausbebauung mit zum Teil großen Distanzen zwischen den besiedelten Bereichen.

### 2.1.10 Grenzüberschreitende Beziehungen

Eberau liegt direkt an der ungarischen Grenze. Der ungarische Ort Szentpéterfa liegt nur rund drei Kilometer von der Grenze entfernt und ist über eine Verbindungsstraße an Eberau angebunden.

Die westungarische Stadt Szombathely mit 80.000 Einwohnern liegt nur rund 25 km entfernt und ist somit das nächstgelegene übergeordnete Zentrum für die Gemeinde Eberau. Die Stadt Körmend befindet sich in einer Entfernung von 20 Kilometern. Beide Städte liegen an der – parallel zu Österreichisch-ungarischen Grenze verlaufenden Eisenbahnstrecke der GySEV (Raaberbahn) und bilden somit den nächstmöglichen Bahnzugang der Gemeinden des Unteren Pinka- und Stremtales. Bereits im Rahmen des grenzüberschreitenden EU-Projektes „GreMo-Pannonia“ (ETZ AT-HU 2007-2013) wurde im Zuge der Ausarbeitung eines grenzüberschreitenden ÖV-Konzeptes auf dieses Potenzial hingewiesen und die Einführung einer Busverbindung Güssing-Körmend angeregt.



Abb. 7. Streckennetz der GySEV Zrt. (Raaberbahn)  
Quelle: GySEV, Wikipedia

Die Route des Europaradweges Euro Velo 13 (Iron Curtain Trail) verläuft an der österreichisch-ungarischen Grenze durch die Gemeinde Eberau und verbindet wichtige historische Punkte entlang des Verlaufes des ehemaligen Eisernen Vorhangs.

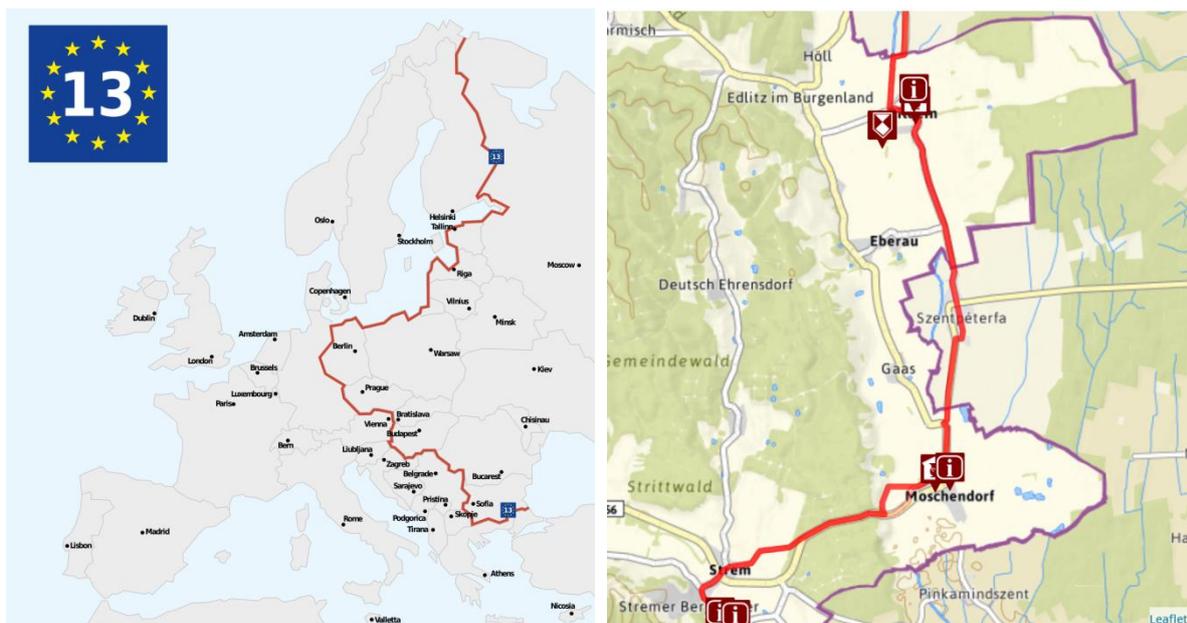


Abb. 8. EuroVelo 13 – Gesamter Streckenverlauf und Detailausschnitt der Region  
(Quelle: European Cyclists' Federation <http://www.ecf.com/>, Burgenland Tourismus)

Ein kurzer Abschnitt des EuroVelo 13 führt von der österreichisch-ungarischen Grenze südlich von Szentpéterfa bis zu Einbindung in die B 56 bei Moschendorf auf Eberauer Gemeindegrund im Ortsteil Gaas. Dieser Abschnitt stellt neben der Radroute auch eine wichtige Straßenfunktion zwischen Österreich und Ungarn dar, da sie Teil der direkten Verbindung der Gemeinden Deutsch-Schützen (AT) – Pornóapathy (HU) – Bildein – Eberau (AT) – Szentpéterfa (HU) – Moschendorf (AT) ist. Obwohl seit einigen Jahren Gespräche über den Ausbau dieser ca. 300 m langen Schotterstraße geführt werden, steht diese bisher noch nicht als Asphaltstraße zur Verfügung.

### 3 Potenziale zur Mobilitätsverbesserung

Einzugsbereiche definieren die Erreichbarkeit einer Einrichtung innerhalb einer bestimmten Wegstrecke oder Wegdauer. Als Maß für die attraktive Erreichbarkeit einer Einrichtung wird in der Fachliteratur eine Wegdauer von maximal zehn Minuten definiert. Ziele innerhalb dieses Bereichs werden von den Verkehrsteilnehmern auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für längere Wege sinkt die Attraktivität des zu Fuß Gehens und Radfahrens sprunghaft ab. Umgelegt auf Distanzen entspricht der fußläufige Einzugsbereich von zehn Minuten in etwa einer Strecke von 700 Metern, mit dem Fahrrad legt man innerhalb von 10 Minuten ca. 2,5 km, mit dem Pedelec (E-Bike) sogar 3,6 km zurück.

Die nachfolgende Grafik zeigt jene Distanzen, die als Einzugsgebiet für zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder Pedelec (=E-Bike) fahren gelten.



Abb. 9. Distanzen (Quelle: Reiter/Pressl, 2009)

Die Marktgemeinde Eberau mit seinen fünf Ortsteilen Eberau, Gaas, Kroatisch Ehrendorf, Kulm und Winten ist durch kleine Ortsteile und von starker Zersiedelung geprägt. Die Siedlungen liegen teilweise weit verstreut und die einzelnen Ortsteile sind bis zu mehreren Kilometern voneinander entfernt.

An Nahversorgungseinrichtungen sowie sozialer Infrastruktur befinden sich Hauptort Eberau ein Allgemeinmediziner, Volksschule und Kindergarten, das neue Gemeindeamtsgebäude mit angeschlossener Bank, Kaufhaus, Bäcker und Gasthäuser bzw. Cafés. In den übrigen Ortsteilen befinden sich lediglich Heurigenlokale und andere Gastronomiebetriebe.

Aufgrund seiner Ortsgröße können sämtliche Einrichtungen im Ortsteil Eberau innerhalb von zehn Minuten Gehzeit erreicht werden kann. Der angrenzende Ortsteil Kulm liegt am Rande dieses Bereichs, alle weiteren Ortsteile sind für die fußläufige Erreichbarkeit nicht geeignet.

In der nachfolgenden Abbildung sind mit roter Markierung Radien von 700 Metern eingetragen, welche eine Gehdistanz von zehn Minuten darstellen.

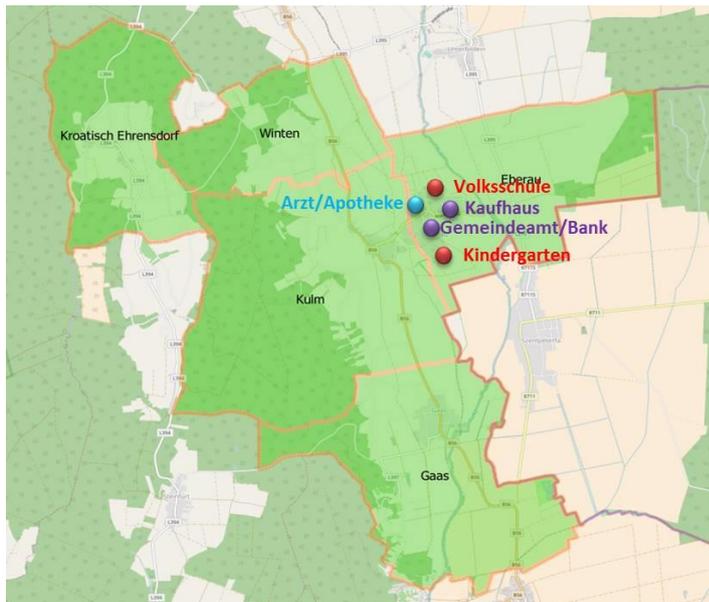


Abb. 10. Wichtige Einrichtungen (Quelle: Eigene Erhebungen, GIS Burgenland, 2017)

Betrachtet man die Entfernungen der Einzelnen Ortsteile vom Hauptort Eberau, wird ersichtlich, dass durch die großen Distanzen zwischen den Ortsteilen und die vielen Einzelgebäude mit Ausnahme von Kulm keine fußläufige Erreichbarkeit gegeben ist.

Der gelb markierten Kreis in der nachfolgenden Abbildung stellt jenen Bereich dar innerhalb dessen man in zehn Minuten mit dem Fahrrad das Ortszentrum von Eberau erreichen kann, der blaue Kreis umfasst den 10-Minuten Einzugsbereich mit einem E-Bike.

Vom Ortsteil Eberau aus, sind innerhalb von zehn Minuten Kulm und Winten mit dem Fahrrad und sämtliche Ortsteile mit dem E-Bike erreichbar.

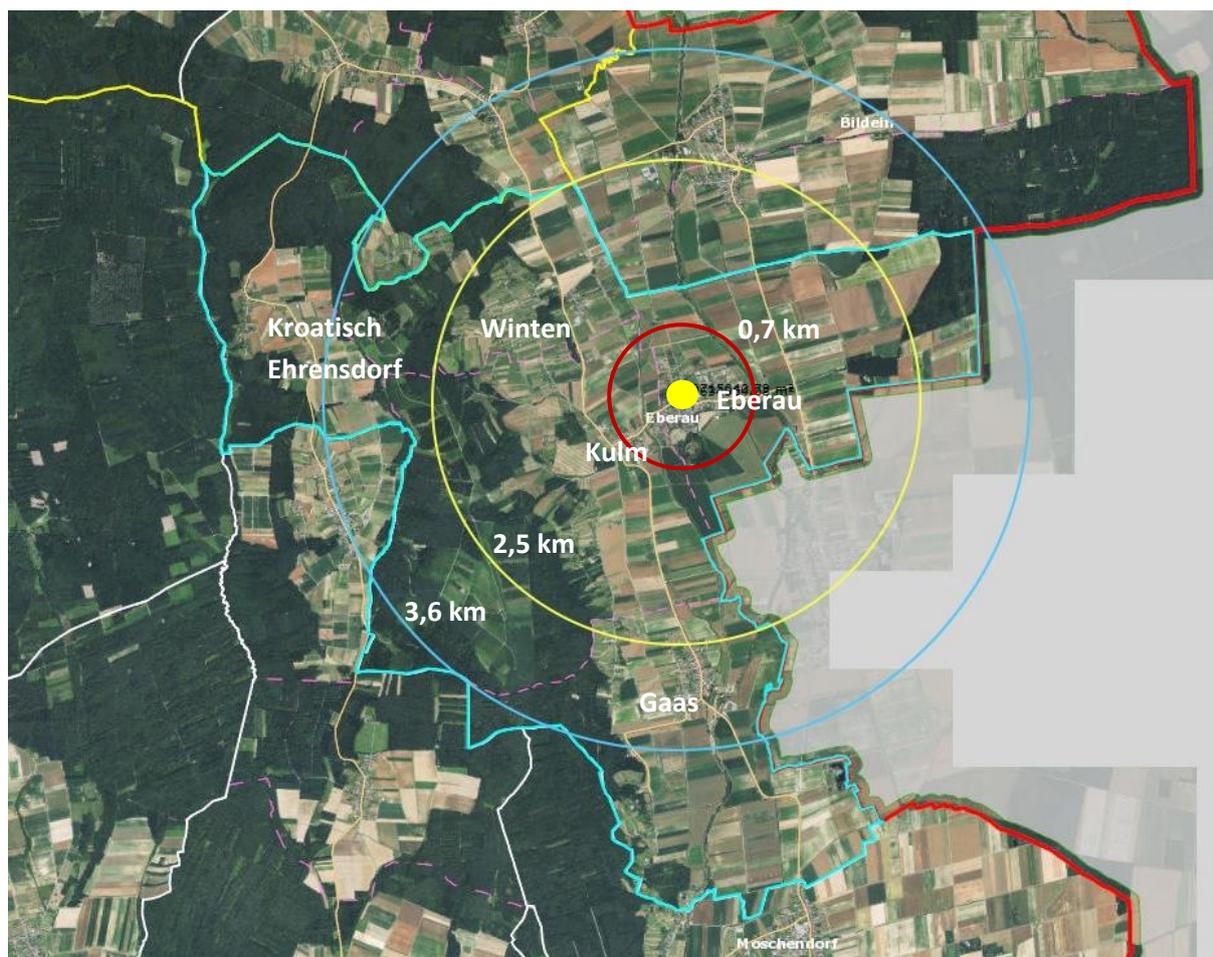


Abb. 11. 10-Minuten Einzugsbereiche Ortszentrum Eberau (Quelle: GIS Burgenland, 2017)  
rot: fußläufig: Radius 0,7 km; gelb: Fahrrad: Radius 2,5 km; blau: E-Bike: Radius 3,6 km  
(Quelle: GIS Burgenland, 2017)

Demgegenüber liegen sämtliche Ortsteile außerhalb der 10- bzw. 15-minütigen E-Bike-Einzugsbereichs von Güssing. Somit ist Güssing auch mit dem E-Bike nicht alltagstauglich erreichbar (siehe nachfolgende Abbildung).

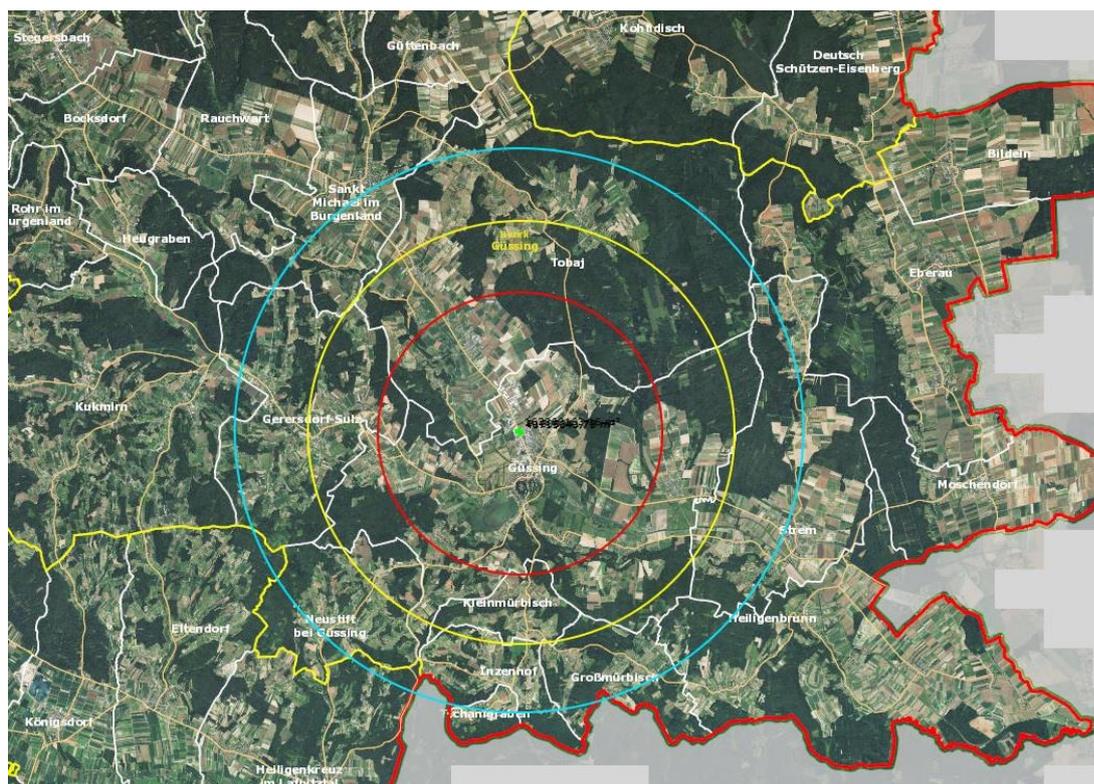


Abb. 12. E-Bike-Erreichbarkeit von Güssing:  
 rot: Radius 3,6 km (10 Minuten), gelb: Radius 5,4 km (15 Minuten) blau: Radius 7,2 km (20 Minuten)  
 (Quelle: GIS Burgenland, 2017)

### Stärken-Schwächen-Analyse

In der nachfolgenden Tabelle werden die Stärken und Schwächen der Gemeinde in den Bereichen Angebot (Nahversorgung etc.), Fußgängerverkehr, Radverkehr, öffentliches Verkehrsangebot und Verkehr allgemein zusammengefasst.

Tab. 7: Stärken-Schwächen Analyse

	Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b> (Nahversorgung, soziale Infrastruktur etc.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eberau und Kulm gut geeignet für Fußgänger und Radfahrer durch kurze Wege innerhalb der Siedlungsgebiete</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wenig Nahversorgungsangebote</li> <li>Angebote fast ausschließlich im Hauptort Eberau</li> <li>Streusiedlungen ohne Versorgungseinrichtungen</li> </ul>
<b>Fußgängerverkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gute Qualität der Gehsteige an Hauptverkehrswegen in Eberau, Gaas und Kulm</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>tw. Fehlen von Gehsteigen in kleinen Ortsteilen und Streusiedlungen</li> </ul>
<b>Radverkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Freizeitaugliche Radrouten</li> <li>E-Bike Verleih</li> <li>Lage an der „Paradies-Route“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fehlende Alltagstauglichkeit</li> <li>Fehlende Fahrradinfrastruktur</li> <li>Keine Radfahrinitiativen (Schulen, ...)</li> </ul>

<b>ÖV-Angebot</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Busverbindung Güssing – Oberwart</li> <li>• Mikro-ÖV Angebot ÖkoTrip</li> <li>• Nähe zur ungarischen Raaberbahnstrecke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Linienverkehr stark auf Schüler- und Pendlerverbindungen ausgerichtet</li> <li>• Fehlende regionale Bahnanbindung</li> <li>• Fehlendes grenzüberschreitendes ÖV-Angebot</li> </ul>
<b>Sonstige</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seniorentaxi</li> <li>• Jugendtaxi</li> </ul>	

## Potenziale

### 3.1.1 Potenziale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs

Die Gemeinde Eberau ist aufgrund der Siedlungsstruktur für den Fußgänger- und Radverkehr im Alltag nur bedingt geeignet. In den meisten Ortsteilen befinden sich innerhalb der Fußgänger- und Fahrraddistanzen wenige bis keine Ziele des täglichen Bedarfs (z.B. Nahversorger, Ärzte u.dgl.). Einzig in den beiden Ortsteilen Eberau und dem angrenzenden Ortsteil Kulm können derartige Einrichtungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden. Aktivitäten zur Förderung dieser beiden Verkehrsarten sollten demnach auch auf diese Ortsteile fokussiert werden. Zudem kann – aufbauend auf dem bestehenden touristischen Angebot E-Bike-Paradies Südburgenland - durch Initiativen im Bereich E-Bike der Einzugsbereich sowohl der wichtigen kommunalen Einrichtungen für Teile der Bevölkerung erweitert werden. Im Zuge einer regionalen Initiative zur Förderung des E-Bikes auch im Alltagsverkehr in Kooperation mit unterschiedlichen Stakeholdern (z.B. Energie Burgenland, Abteilungen für Verkehrs- und Straßenbau im Land Burgenland, benachbarte Gemeinden, etc.) könnten für die Gemeinde Eberau positive Ergebnisse erreicht werden.

Volkschule/Kindergarten Ortsteil Eberau, Kulm	zu Fuß	Schulweginitiative: Pedibus
alle Ortsteile	Rad/ E-Bike	Radwege, Radabstellanlagen, Ladestationen,
Güssing	E-Bike	Zusätzliche Radabstellanlagen, Ladestationen
Generell	E-Bike	E-Bike-Initiative (Information, Infrastruktur, Kooperation)

### 3.1.2 Potenziale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern)

Die wichtigsten Zielgruppen für die Potentialabschätzung im Öffentlichen Verkehr bzw. im Mikro-ÖV sind jene Personen, denen kein eigener Pkw zur Verfügung steht oder die freiwillig entweder zeitweise oder ganz auf ein Auto verzichten. Diese Zielgruppen können grob folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Kinder und Jugendliche
- Ältere Personen oder Menschen mit Behinderung
- Personen, denen kein Pkw zur Verfügung steht
- Pendler
- Touristen

Aufgrund der Aktivitäten im Rahmen des Gemeindverbandes Personennahverkehr Unteres Pinka- und Stremtal konnte in den vergangenen Jahren ein auf die Bedürfnisse vieler Menschen dieser Zielgruppen zugeschnittenes Mobilitätsangebot geschaffen werden. Davon profitieren nicht nur jene Personen, denen dadurch mehr Möglichkeiten haben, wichtige Ziele außerhalb des fußläufigen Einzugsbereiches zu erreichen, sondern auch lokale Wirtschaftstreibende.

Darüber hinaus sollte im Zuge der Intensivierung der grenzüberschreitenden Beziehungen im Grenzraum eine verbesserten Verkehrsanbindung der Region an die Bahnstrecke der Raaberbahn und einiger beschleunigter Eilkurse zwischen den Bahnhöfen Szentgotthard – Körmend - Szombathely – Sopron geplant und umgesetzt werden. Dadurch könnten in weiterer Folge sowohl Eisenstadt und Wien im Norden als auch Graz im Südosten aus dem Raum Güssing ÖV-mäßig erschlossen werden.

## Empfehlungen

### 3.1.3 Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde

- Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten als gemeindeinterne Anlaufstelle für Mobilitätsfragen (Mobilitätsschulung)
- Gemeindeamt/Tourismusbüro als Infostelle (Fahrpläne, Auskunft ...)
- Überblick über alle Mobilitätsangebote auf der Gemeindehomepage

### 3.1.4 Maßnahmen Fußgängerverkehr

Qualitätssicherung Fußgängerverkehr:

- Qualitäts-Check des Fußwegenetzes
- Mindeststandards für Fußgängeranlagen (Gehsteigbreite, Barrierefreiheit, sichere Querungen, Durchlässigkeit)

Schulweginitiative:

- Pedibus für Schüler aus dem Ortsteil Eberau
- Wettbewerbe (z.B. Meilensammeln)

Infrastrukturmaßnahmen:

- Herstellung eines Basis-Fußgängernetzes in allen Ortsteilen
- Durchgängige Benutzbarkeit von Fußgängeranlagen durch Schließung von bestehenden Lücken

### 3.1.5 Maßnahmen Radfahrverkehr

Qualitätssicherung Radverkehr:

- Qualitäts-Check des Radverkehrswegenetzes:
- Ausbau Abstellanlagen: Anschaffung einheitlicher Abstellanlagen für Hot-Spots
- Leitsystem mit Angabe von Distanzen und Fahrzeiten

Maßnahmenbereich E-Bike:

- Zusätzliche Ladestationen für E-Bikes (z.B. Bahnhof, Seebad ...)
- Sichere Abstellanlagen für E-Bikes

#### Bike- to-school/work:

- Schulweginitiativen (z.B. Bikeline)
- Laufräder im Kindergarten
- Ausreichend Abstellanlagen
- Schulwegpläne, Verkehrssicherung von Gefahrenstellen
- Infrastrukturmaßnahmen/Verbesserung der Verkehrssicherheit am Alltags-Radverkehrsnetz
- Motivation zur Teilnahme an Radfahrinitiativen (z.B. „Bike-to-work“)

#### Tourismus:

- Weiterentwicklung des touristischen E-Bike-Verleih-Systems „E-Bike-Paradies-Südburgenland

#### 3.1.6 Maßnahmen ÖV

##### Mikro-ÖV:

- Weiterentwicklung des Mobilitätsprojektes ÖkoTrip z.B.:
  - Ausweitung Wochenende
  - Ausweitung auf ungarische Nachbargemeinden, evtl. Anbindung Bhf. Körmennd
  - Modul Tourismus: Angebote für Heurigenbesucher, Radfahrer etc.

##### ÖV: Bahn

- Verbesserung der Erreichbarkeit von Wien und Eisenstadt bzw. Graz über die ungarische Eisenbahnstrecke der GySEV

#### 3.1.7 Allgemeine Verkehrsmaßnahmen

##### Verkehrssicherheit:

- Maßnahmen zur Einhaltung von Tempolimits auf Ortsstraßen (Verkehrsberuhigung)
- Sichere Querungsstellen für Fußgänger

##### Infrastruktur:

- Herstellung der Straßenverbindung Szentpéterfa – (Gaas) - Moschendorf

## 4 Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

### Allgemeine Fördermöglichkeiten

Für klimaschonende Verkehrsvorhaben einer Gemeinde (wie z.B. Mikro-ÖV-Konzepte) gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

#### **Erstellung von Mobilitätskonzepten (Dorferneuerung)**

Im Rahmen der Dorferneuerung wird die Erstellung von gemeindeübergreifenden Mobilitätskonzepten gefördert. Derartige Konzepte werden mit einer Förderquote von 85% oder max. € 10.000 unterstützt.

#### **Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland**

Die Richtlinie über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland ermöglicht bei Nachweis eines schlüssigen Konzeptes zu Betrieb und Kosten die Förderung der jährlichen Aufwände für Betriebsausgaben, die nicht durch Einnahmen gedeckt sind. Diese werden mit einem Fördersatz von 25% oder 50% gefördert, je nachdem in welcher Bedarfskategorie sich die Gemeinde befindet. Wird ein gemeindeübergreifendes Konzept ausgearbeitet gibt es eine Deckelung der Förderhöhe, abhängig davon wie viele Gemeinden am Vorhaben beteiligt sind.

Förderhöhe:

- Gemeinden in den Bedarfskategorien 0 oder 1 werden 25% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.
- Gemeinden in den Bedarfskategorien 2 oder 3 werden 50% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.

Deckelung:

- eine Gemeinde 10.000,- Euro
- zwei Gemeinden 15.000,- Euro
- drei Gemeinden 20.000,- Euro
- vier Gemeinden 25.000,- Euro
- ab fünf Gemeinden 30.000,- Euro

#### **Bundesförderung des bmvit, Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum**

In den ersten drei Betriebsjahren kann um eine Bundesförderung des bmvit angesucht werden. Die geförderten Vorhaben werden in einem wettbewerbsartigen Verfahren ausgewählt, bis die vorliegenden Mittel erschöpft sind.

Bei Erhalt der Förderung werden im ersten Jahr maximal 50%, im zweiten Jahr 40% und im dritten 30% der förderfähigen Kosten übernommen.

## **klimaaktiv mobil**

klimaaktiv mobil ist die Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für aktiven Klimaschutz im Verkehrsbereich zur Forcierung von klimaschonendem Mobilitätsmanagement.

Förderfähige Maßnahmen:

### **Radverkehr**

- Radinfrastruktur, z.B. Radwege, Unter- und Überführungen, Leitsysteme, Abstellanlagen, (E-)Fahrradverleih
- Radmarketing

### **Sanfte Mobilität für Veranstaltungen**

- Bewerbung öffentliche An-/Abreise, Kombitickets
- Shuttlebusse, Miete Radabstellanlagen, zusätzliche ÖV-Bestellungen ...

### **Information und Bewusstseinsbildung**

- Zielgruppenorientiertes Marketing
- Informationen (Print und Online)
- Mobilitätsbeauftragte/r, Mobilitätszentrale

### **Öffentlicher Verkehr**

- Marketing
- ÖV-Schnuppertickets
- Jobtickets

### **Bedarfsorientierte Verkehrsangebote**

- Bedarfsorientierte Verkehrsmittel:  
z.B. Anruf-Sammel-Taxi, Gemeindebusse, Wander- und Skibusse
- (E-)Carsharing

### **Fahrzeuge mit alternativem Antrieb & Elektromobilität**

- Fahrzeuganschaffung (E-Pkw, E-Mopeds, E-Bike etc.) oder -umstellung
- E-Ladestationen

### **Förderpauschalen (nach Umsetzung)**

- Pkw und Busse mit Elektro- oder alternativen Antrieben
- E-Bikes und E-Mopeds
- Lastenräder mit oder ohne Elektroantrieb
- E-Ladestationen
- Überdachte Radabstellanlagen

### **Förderpauschalen (vor Umsetzung)**

- Mobilitätsmaßnahmen bei Großveranstaltungen
- ÖV-Schnupperticket
- Sprintspartrainings

## Kontakt

- **Fördermöglichkeiten des Landes Burgenland:**

Richtlinien 2015 über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Telefon: 057-600

[www.burgenland.at/mobilitaet-sicherheit/mobilitaet/mikro-oev-gemeindebusse/](http://www.burgenland.at/mobilitaet-sicherheit/mobilitaet/mikro-oev-gemeindebusse/)

- **Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum:** Eine Förderaktion des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie 2016:

**Programmauftrag und -verantwortung**

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)

Abteilung II/Infra4 – Gesamtverkehr

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

*Kontaktpersonen:*

DI Franz Schwammenhöfer oder DI Florian Matiasek

E-Mail: [franz.schwammenhoefer@bmvit.gv.at](mailto:franz.schwammenhoefer@bmvit.gv.at)

Tel.: +43 1 71162 651701

**Abwicklung und Beratung**

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH)

Lassallestraße 9b, 1020 Wien

*Kontaktpersonen:*

DI Ute Estermann – Tel.: 01 812 73 43-1314

Mag. Rudolf Sebastnik – Tel.: 01 812 73 43-1406

E-Mail: [mikroev@schig.com](mailto:mikroev@schig.com)

- **klimaaktivmobil: komobile Gmunden GmbH: DI Helmut Koch, DI<sup>in</sup> Anna König**

[mobilitaetsmanagement@komobile.at](mailto:mobilitaetsmanagement@komobile.at)

[klimaaktivmobil.at](http://klimaaktivmobil.at) ODER [klimaaktivmobil.at/mmgemeinden](http://klimaaktivmobil.at/mmgemeinden)

## Förderempfehlung

- Weiterentwicklung Mikro-ÖV:
  - Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland
  
- Maßnahmenpaket Fahrrad und E-Bike:
  - klimaaktiv mobil

## 5 Kontaktdaten

### **Mobilitätszentrale Burgenland**

Domplatz 26  
7000 Eisenstadt  
Tel.: +43 2682 21070  
E-Mail: [office@b-mobil.info](mailto:office@b-mobil.info)

### **VOR Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH**

Management für Wien, Niederösterreich und Burgenland  
Europaplatz 3/3  
1150 Wien  
Tel.: +43 1 95555 0  
E-Mail: [office@vor.at](mailto:office@vor.at)  
[www.vor.at](http://www.vor.at)

### **Land Burgenland**

#### **Referat Gesamtverkehrscoordination**

DI Hannes Klein  
Europaplatz 1  
7000 Eisenstadt  
Telefon: +43 57 600/2631  
[post.a2-verkehrskoordination@bgld.gv.at](mailto:post.a2-verkehrskoordination@bgld.gv.at)

### **MiRo Mobility GmbH - Verkehrs- und Raumplanung**

DI Roman Michalek  
DI Bettina Höppel  
Technologiezentrum Eisenstadt  
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG

A-7000 Eisenstadt  
Tel.: +43 2682 23581  
E-Mail: [office@miro-mobility.at](mailto:office@miro-mobility.at)  
Homepage: [www.miro-mobility.at](http://www.miro-mobility.at)

## 6 Verzeichnisse

### Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: GIS, Burgenland, 2017) .....	6
Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2016 (Statistik Austria, 2017).....	7
Abb. 3. Radweg (Quelle: fahr-radwege.com,2017; www.ebikesuedburgenland.at 2017) .....	10
Abb. 4. Fußgängerverkehr, fußgängerfreundliche Gestaltung des Hauptplatzes (Quelle: eigene Fotos) .....	11
Abb. 5. Informationssäule für regionale Mobilitätsangebote (Quelle: eigene Fotos) .....	12
Abb. 6. E-Bike Verleihstation Eberau, Gasthaus Buch (Quelle: eigenes Foto) .....	13
Abb. 7. Streckennetz der GySEV Zrt. (Raaberbahn) .....	15
Quelle: GySEV, Wikipedia .....	15
Abb. 8. EuroVelo 13 – Gesamter Streckenverlauf und Detailausschnitt der Region.....	16
(Quelle: European Cyclists’ Federation <a href="http://www.ecf.com/">http://www.ecf.com/</a> , Burgenland Tourismus).....	16
Abb. 9. Distanzen (Quelle: Reiter/Pressl, 2009) .....	17
Abb. 10. Wichtige Einrichtungen (Quelle: Eigene Erhebungen, GIS Burgenland, 2017).....	18
Abb. 11. 10-Minuten Einzugsbereiche Ortszentrum Eberau (Quelle: GIS Burgenland, 2017).....	19
rot: fußläufig: Radius 0,7 km; gelb: Fahrrad: Radius 2,5 km; blau: E-Bike: Radius 3,6 km (Quelle: GIS Burgenland, 2017) .....	19
Abb. 12. E-Bike-Erreichbarkeit von Güssing: rot: Radius 3,6 km (10 Minuten), gelb: Radius 5,4 km (15 Minuten) blau: Radius 7,2 km (20 Minuten) (Quelle: GIS Burgenland, 2017).....	20

### Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Pendlerstatistik Eberau.....	7
Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	8
Tab. 3: Besonderheiten Eberau .....	8
Tab. 4: Verkehrserschließung Eberau.....	9
Tab. 5: Übersichtsplan Öffentlicher Verkehr.....	12
Tab. 6: Bestehende Mobilitätsangebote .....	14
Tab. 7: Stärken-Schwächen Analyse .....	20

## Quellenverzeichnis

**Gesamtverkehrsstrategie Burgenland** ([http://www.burgenland.at/fileadmin/user\\_upload/ Downloads/Mobilitaet\\_und\\_Sicherheit/Mobilitaet/Gesamtverkehrsstrategie\\_ Burgenland\\_Web\\_9MB.pdf](http://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Mobilitaet_und_Sicherheit/Mobilitaet/Gesamtverkehrsstrategie_Burgenland_Web_9MB.pdf))

**GIS Burgenland**, 2017: ([geodaten.bglid.gv.at/de/home.html](http://geodaten.bglid.gv.at/de/home.html))

**Statistik Austria**, 2017: Ein Blick auf die Gemeinde ([www.statistik.gv.at/blickgem/gemList.do?bdl=1](http://www.statistik.gv.at/blickgem/gemList.do?bdl=1))

**Verkehrsverbund Ostregion VOR**, 2017: Fahrplan ([www.vor.at](http://www.vor.at))

**ÖBB Fahrplanauskunft** (<http://fahrplan.oebb.at>)

**Gemeindehomepage**, 2017 (<https://eberau.riskommunal.net/>)

**Mobilitätszentrale Burgenland**, 2017 ([www.b-mobil.info](http://www.b-mobil.info))

**E-Bike Paradies**, 2017: ([www.ebikesuedburgenland.at/paradies-route-klassik](http://www.ebikesuedburgenland.at/paradies-route-klassik))

**European Cyclists' Federation**, 2017 (<http://www.ecf.com/>)

**Burgenland Tourismus**, 2017 (<http://burgenland.info>)

**GySEV Zrt.**, 2017 (<http://gysev.hu>)